

Zurück in den Beruf

Wer nach einer Auszeit wieder anfangen möchte zu arbeiten, muss oftmals viele Hürden bewältigen. Hilfreiche Tipps dafür gibt es beim „Infotag Wiedereinstieg“ im Preußenmuseum.

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). Zurück in den Beruf: Wo anfangen? Wie finde ich eine Arbeit, die zu mir passt? Ist das, was ich einmal gelernt habe, auch das, was ich mir heute für meine berufliche Zukunft vorstellen kann? Wo will ich beruflich eigentlich hin? Und welche Möglichkeiten der Unterstützung bieten sich mir? Fragen, auf die der „Infotag Wiedereinstieg“ Antworten bot. Nicht nur Frauen, die nach familiärer Auszeit einen beruflichen Neuanfang wagen möchten oder auch müssen, nutzten die Angebote im Preußenmuseum, die mit Info-Börse, Vorträgen und Workshops Mut machen wollten. Auch einige Männer informierten sich in Gesprächen mit Experten über Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und nahmen Tipps zur Stellensuche, zur richtigen Bewerbung und zu Förderangeboten mit nach Hause.

Eine, die den Wiedereinstieg ins Berufsleben schon fast geschafft hat, ist Yvonne Müller. Eigentlich ist die vierfache alleinerziehende Mutter sogar berufliche Neueinsteigerin. Wie es ihr trotz einiger Widerstände mit Hartnäckigkeit gelungen ist, dass sie im April 2016 eine dreijährige Umschulung zur Bürokauffrau für Büromanagement beginnen konnte, berichtete die 35-Jährige einer interessierten Runde von Zuhörern. Mit einem Hauptschulabschluss nach Klasse neun in der Tasche habe sie



Info-Börse, Vorträge und Workshops: Nicht nur Frauen informierten sich im Preußenmuseum über Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Foto: Kerstin Rickert

sich und ihre vier Töchter mit 450-Euro-Jobs über Wasser gehalten, erzählt die Hartz-IV-Bezieherin. „So konnte ich das knappe Arbeitslosengeld wenigstens um ein paar Euro aufstocken.“ Dennoch mussten sie und ihre Töchter auf vieles verzichten, für Urlaube gar war überhaupt kein Geld da. Sie wollte raus aus Hartz-IV und Gelegenheitsjobs. Vor allem: „Um den Kindern etwas zu er-

möglichen und nicht immer nur Nein sagen zu müssen.“

Eine berufliche Perspektive hatte Yvonne Müller anfangs noch nicht, im Jobcenter schlug man ihr Hauswirtschafterin vor. „Das war aber nicht mein Ding.“ Bei einem Praktikum in der Altenpflege stellte sie fest, „dass das überhaupt nicht zu ihr passt.“ Sie besprach sich mit einer befreundeten Arbeitsberaterin, lotete

Qualifikationsmöglichkeiten aus, fasste den Entschluss, eine Teilzeitschulung zur Bürokauffrau sei das Richtige für sie. Und traf im Jobcenter erst einmal auf wenig Gegenliebe. Denn eine entsprechende Umschulung dauere drei Jahre und bedeute somit für das Jobcenter eine Mittelbindung über den üblichen Zeitraum hinaus, wie Veronika Kurpierz vom Amt pro Arbeit Jobcenter

Kreis Minden-Lübbecke erklärt. In der Regel sei eine Umschulung immer kürzer als eine Ausbildung, eine Teilzeitschulung dauere hingegen eben entsprechend länger. „Aber es macht auch keinen Sinn, jemanden dahin zu bringen, wo er nicht hin möchte“, sagt Kurpierz. „Willenskraft, dranzubleiben und zu zeigen, dass man es wirklich will“, nennt Yvonne Müller die wichtigsten Voraussetzungen, um sich letztlich doch gegen Widerstände durchsetzen zu können. Sie hat es geschafft, bekam ihre Teilzeitschulung schließlich doch bewilligt. Der Weg dahin war nicht einfach. „Drei Tests, ein psychologisches Gutachten und einen Eignungstest bei der Deutschen Angestellten Akademie“ musste sie bestehen. Etwa fünf Monate habe es gedauert, bis sie ihre Umschulung beginnen konnte. Und auch jetzt ist ihr Leben kein Zuckerschlecken, der Tagesablauf streng durchgeplant. Um sieben Uhr morgens verlässt Yvonne Müller das Haus, bringt ihre Töchter zur Schule, um dann von acht bis 13 Uhr selbst die Schulbank zu drücken. „Danach bleibt kurz Zeit für einen Kaffee, bevor ich mit dem Hund rausgehe und dann warten Haushalt und Kinder. Zum Glück habe ich Töchter, die mich unterstützen“, sagt die Mutter. Töchter, die ihr Kraft geben und die nötige Motivation. Denn alles, was Yvonne Müller will, ist eine bessere Zukunft für ihre Kinder.

Auf frischer Tat erwischt

Ehepaar entdeckt Autoknacker in seinem Fahrzeug

Minden (mt/zim). Ein Ehepaar hat am Sonntag auf dem Parkplatz „Schlagde“ einen Autodieb überrascht. Er saß laut Polizei im Fahrzeug des Ehepaars. Gemeinsam mit einem Zeugen gelang es dem Ehemann, den sich heftig wehrenden Autoknacker festzuhalten und der zwischenzeitlich alarmierten Polizei zu übergeben.

Wie die Polizei mitteilt, handelt es sich bei dem Dieb offenbar um einen 36-Jährigen, der weitere Fahrzeuge in der Innenstadt aufgebrochen haben dürfte. Das Ehepaar aus Porta Westfalica war gerade

von seinem Spaziergang wiedergekommen, als sie den Unbekannten in ihrem Auto sitzen sahen. Laut Polizei sprach der Ehemann den Unbekannten an. Dieser versuchte daraufhin zu flüchten, wurde aber von dem Portaner festgehalten. Es sei zu einem Gerangel gekommen, heißt es in der Pressemitteilung der Polizei. Durch Hilfeschreie der Ehefrau sei ein 21-Jähriger auf die Situation aufmerksam geworden. Er eilte zur Hilfe. Gemeinsam gelang es den beiden Männern, den Autoknacker festzuhalten.

Die Polizisten fanden bei der anschließenden Durchsuchung des Beschuldigten die Geldbörse des Ehemannes. Außerdem entdeckten sie in einem Rucksack des Festgenommenen verschiedene Gegenstände, die möglicherweise aus weiteren Autoaufbrüchen stammen könnten. Nach einer Nacht im Polizeigewahrsam gab der 36-Jährige bei seiner Vernehmung an, dass er keine Erinnerung an die Vorkommnisse habe. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde der Beschuldigte am Montag einem Haftrichter vorgeführt.

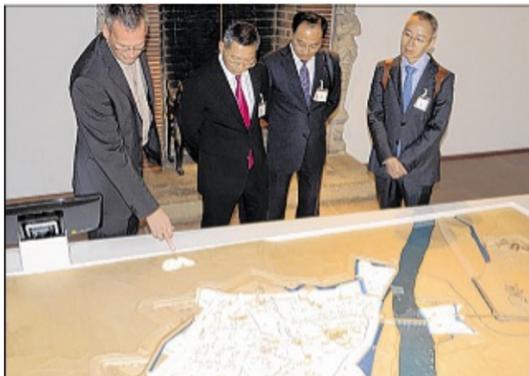
Interesse am Denkmalschutz

Chinesische Delegation zu Kurzbesuch in Minden

Von Henning Wandel

Minden (mt). Der Austausch mit Changzhou geht Schlag auf Schlag. Nur zwei Wochen nach dem Antrittsbesuch von Mindens Bürgermeister Michael Jäcke in China hat sich gestern eine Delegation aus der Partnerstadt einen Eindruck von Minden verschaffen können. Die sechsköpfige Gruppe um den stellvertretenden Bürgermeister Dai Yuan beschäftigte sich vor allem mit den Themen Stadtentwicklung und Denkmalschutz.

Museumsleiter Philipp Koch erläuterte am Stadtmodell und am Schaufenster zur Stadtgeschichte die mehr als 1200-jährige Geschichte der Stadt. Besonderes Interesse zeigten die Gäste aus China an den erst während der Sanierung freigelegten Stückdecken und der Geschichte des Mindener Münzrechts. Zuvor hatte Dieter Bommel sich mit der Gruppe zum Thema Denk-



Am Modell erläutert Museumsleiter Philipp Koch die Entwicklung Mindens. MT-Foto: Henning Wandel

malschutz ausgetauscht, für den er in der Mindener Stadtverwaltung zuständig ist. Einen detaillierten Überblick bekamen die Gäste aus China im Anschluss während eines Rundgangs durch die Altstadt. Die Delegation aus Changzhou war erst am Sonntag in Minden eingetroffen, wo sie vom Trägerverein der Städ-

tepartnerschaft mit einer Rundfahrt auf der Weser und dem Kanal begrüßt wurde. Jäcke empfing die Gruppe gestern Morgen dann auch offiziell im Rathaus. Schon heute ging es weiter in Richtung Italien, hier unterhält Changzhou eine Städtepartnerschaft mit Prato in der Toskana.

Anzeige

www.run-and-roll-day.de

Stadtwerke
run & roll
day

So. **11.09.2016**
8.45 - 17.00 Uhr

Bielefeld OWD

moBiel Actionsport-Show
Bobby Car Solar-Showrennen

» Sportliche Wettbewerbe » Freies Laufen und Skaten
» Buntbesichtigtes Rahmenprogramm » Verkaufs- und Infostände

STADTWERKE BIELEFELD | Stadtwerke | moBiel | BBFO | Bielefeld
New Westfälische | TIVE 1000 BIELEFELD | Bielefeld MARKETING

In Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Bielefeld Gruppe und dem Sportsportbund